

PROJEKT BESUCH UGANDA

**Gemeinsam die Zukunft
gestalten**

10-Jahres-Plan

Seit 2016 unterstützen wir das Projekt im Kibale-Nationalpark in Uganda.

Mittlerweile sind wir Projekteigentümer.

Das Ziel unserer Projektreise 2024: Die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für die Projektarbeit in den Jahren 2025-2035. Dieser entsteht im engen

Austausch mit den lokalen Communities vor Ort, denn ohne ihre Einbindung kann das Waldklimaschutzprojekt langfristig nicht erfolgreich sein.

Die lokalen Gemeinden

Die beiden Gemeinden, die zu den Workshops eingeladen wurden, leben direkt an der Grenze zum Nationalpark und arbeiten teils selbst aktiv im Projekt mit. So hat das Projekt während seiner Laufzeit im Durchschnitt 303 Menschen beschäftigt. Die Communities werden an den Projekt-Einnahmen beteiligt (*sog. Grant Share*).



Bisherige Zusammenarbeit

In einem umfassenden Programm wurden insgesamt 92 Gruppen bei der Sicherung ihres Lebensunterhalts unterstützt.

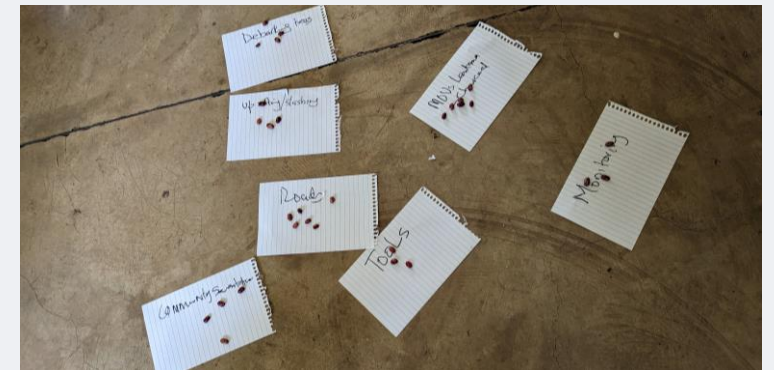
Darüber hinaus erhielten 119 Farmer:innen Schulungen in der Agroforstwirtschaft, um nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu fördern. Zusätzlich wurden 1319 Gemeindemitglieder in verschiedenen Bereichen wie Pflanzung, Pflege und Tierhaltung geschult, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern.



Die Workshops

Im Vorfeld wurden mögliche Maßnahmen diskutiert und geplant, dabei wurden Erlebnisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit besprochen, sowie eine Umfrage in den Haushalten mit einbezogen. In den Workshops selbst war es dann an der Zeit, die vorgeschlagenen Maßnahmen zu priorisieren. Hierfür wurden Kleingruppen gebildet; pro Gruppe jeweils ein Thema zugeordnet, sowie für die Gewichtung der Maßnahmen frisch geerntete Bohnen genutzt. 😊

Die Ergebnisse folgen auf den kommenden Folien.



Mensch-Tier-Konflikt

Eine der größten Herausforderungen für die anliegenden Gemeinden sind Ernteverluste durch Wildtiere. So dringen bspw. Elefanten aus dem Wald in die angrenzenden Gemeinden – und bedienen sich auf den Feldern. In der Vergangenheit wurden bereits Elefantengräben und Bienenstöcke zur Abwehr errichtet.





PRIMA
KLIMA

Planung 2025-2035

*Geplante Maßnahmen zur
weiteren Eindämmung:*

- Einrichtung eines Holzstegs
- Instandhaltung der Elefantengräben
- Errichtung eines neuen Bienenstockzauns

Einnahmen- verteilung

Im Jahr 2014 wurde der letzte Maßnahmenkatalog gemeinsam mit den lokalen Gemeinden erarbeitet. Zum damaligen Zeitpunkt stellte sich heraus, dass nicht alle Gruppen wussten, wie sie an zusätzliche Einnahmen durch die Projektarbeit gelangen können. Seitdem wurden klare Richtlinien für die Aufteilung erarbeitet sowie die Aufklärung und Kommunikation verbessert.





PRIMA
KLIMA

Planung 2025-2035

Geplante Maßnahmen:

- Unterstützung bei der Entwicklung von eigenen Projekten zur Schaffung von alternativen Einnahmequellen
- Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft und des Anpflanzens von Bäumen innerhalb der Gemeinden durch Schulungen und Bereitstellen von Setzlingen
- Schaffung von Wertschöpfungsketten im Projektgebiet



Waldbrände

Während der Trockenzeiten, die in Uganda typischerweise von Dezember bis Februar und von Juni bis August auftreten, steigt die Gefahr von Waldbränden. Die Vegetation trocknet aus, es herrschen gute Bedingungen für Brände – vor allem junge Setzlinge sind dadurch gefährdet. Aufgrund dessen wurden bereits zahlreiche Feuerschneisen und -türme im Nationalpark errichtet.



PRIMA
KLIMA

Planung 2025-2035

*Geplante Maßnahmen zur
weiteren Eindämmung:*

- Einrichtung und Pflege von weiteren Brandschneisen
- Regelmäßige Feuer-Patrouillen
- Trainings/Schulungen zur Feuerbekämpfung

Weitere Eindrücke



Weitere Eindrücke



PRIMAKLIMA e. V.

Leskan Lofts
Gebäude 65
(Eingang West)
Waltherstr. 49-51
51069 Köln

0221 - 7179 380
info@primaklima.org

[primaklima.org](https://www.primaklima.org)